

ANLAGE 2

TOP 8

Gespräch vom 09.03.2012 mit Herrn Andreas Freund, Betriebsleiter VHH PVG-Unternehmensgruppe

- Auftrag besteht laut Ausschreibungskriterien nur darin, Personen in einem Fahrzeug von A nach B zu befördern. Erstmal nichts weiter.
- Da aber ein Interesse besteht, möglichst viele Menschen zu befördern, wird nach deren Wünschen und Kritikpunkten gefragt. Viele Fahrgäste = mehr Einnahmen = weniger Zuschüsse auch für Kreis und Stadt
- Kreis bezahlt nur Stundentakt, überall wo kürzere Takte bestehen, bezahlt die Stadt Ahrensburg dieses erweiterte Angebot
- Herr Schönefeld (Kreis) und Herr Kewersum (Stadt Ahrensburg) sind kompetente und offene Ansprechpartner, die mit Wissen über „Problemfälle“ Einfluss auf Politik/Verwaltung nehmen könnten -> Auftragserteilung gegenüber der VHH-PVG kann dann u. U. angepasst werden
- Herr Freund befürwortet die Busbegleiter sowohl in den Schulbussen als auch auf Strecken, die stark von Senioren, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, genutzt werden
- Herr Iwersen, der über die BQS, die Busbegleiter betreute, ist ebenso an einer Fortführung interessiert. Da die ARGE ihre Unterstützung eingestellt hat, überlegt er, ob es eine Möglichkeit im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes geben könnte
- Möglich wäre z. B. auch, an Markttagen die Frequenz auf 15 Minuten Abfahrtszeiten zu erhöhen. Ist aber eine Frage des Geldes -> Sponsoren aus dem Einzelhandel?
- Senioren sollten beim Fahrer oder der Fahrerin beim Einsteigen auf sich aufmerksam machen, wenn sie Unterstützung brauchen. Zum Beispiel, dass erst sicher sitzen müssen, bevor der Bus anfährt oder dass sie besser vorne aussteigen möchten, wenn sie hinter dem Fahrer sitzen weil sie unsicher und langsam zu Fuß sind, ...
- Oftmals gibt es auch „unsinnige“ Veränderungen der Herstellerfirmen, die technisch immer was neues anbieten wollen. So sind die seit Jahrzehnten bestehenden Sitzplätze für „behinderte Menschen“ verlegt worden. Von hinter der Fahrerkabine weiter nach hinten. Das funktioniert in der Praxis nicht wirklich gut
- Aufforderung von Herrn Freund, das „Lieblingsmodell Bus“ an ihn zurück zu melden, da Umbauten anstehen (muss zeitnah erfolgen, geht bald los). Also welches Modell empfinden die Fahrgäste am besten, störungsärmsten
- Ausschreibung endet in 1 ½ Jahren wieder, nach nur fünf Jahren. Sollte in Zukunft länger sein, da Anschaffung von Bussen, Bereitstellung von Abstellplätzen sich nicht in dieser Zeit rentieren. Längere Übernahme von Fahrgasttransporten ermöglichen u. U. auch ein besseres (günstigeres Abgabegebot) bei der Ausschreibung.